



# Sanierung Nördliche Innenstadt – Leitlinien zur Straßenraumnutzung

Protokoll Straßengespräche und Quartiersrundgänge  
am 18. Mai und 29. Juni 2022



## Überblick

Teilnehmende	Passant*innen / interessierte Bürgerinnen und Bürger
Fachliche Begleitung	Marie-Luise Bertsch, Jens Boysen, Carolin Steeb Amt für Straßenwesen
Moderation	Timo Buff, Babak Nejad, Ronja Soldner – Netzwerk für Planung und Kommunikation, Bürogemeinschaft Sippel   Buff, Stuttgart

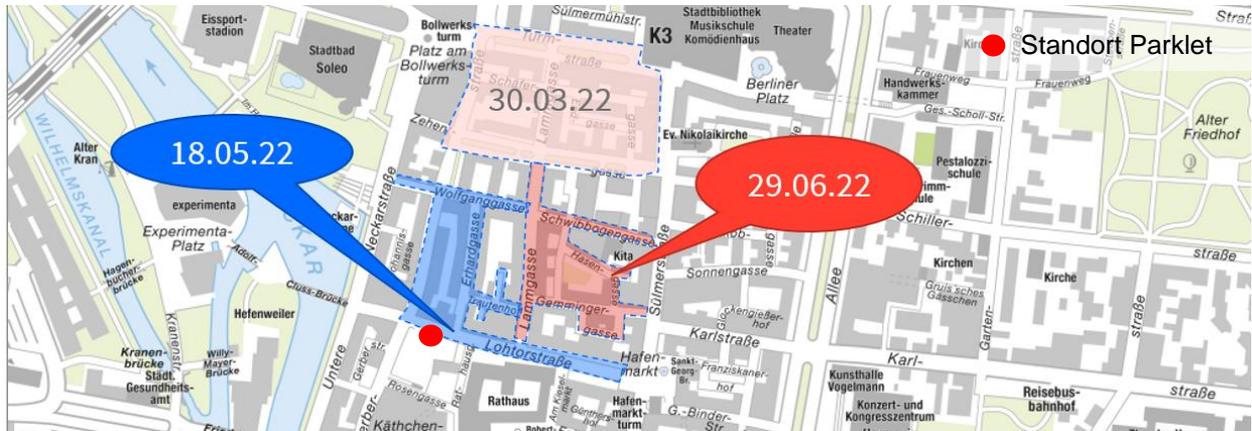
## Straßengespräche

Standort	Parklet Lohtorstraße 11, 74072 Heilbronn
Uhrzeit	jeweils von 14:00 Uhr bis 17:00 Uhr

## Quartiersrundgänge

Treff-/Startpunkt	Parklet Lohtorstraße 11, 74072 Heilbronn
Uhrzeit	jeweils von 18:00 Uhr bis ca. 20:15 Uhr
Ablauf	<ul style="list-style-type: none"><li>– Begrüßung und Einführung<ul style="list-style-type: none"><li>&gt; Zielsetzung / Motivation</li><li>&gt; Kontext Sanierung Innenstadt Nord und Realisierungswettbewerb Turmstraße / Zehentgasse</li><li>&gt; Ablauf und Bausteine Öffentlichkeitsbeteiligung</li></ul></li><li>– Diskussion an den Haltepunkten entlang der Route</li><li>– Stimmungsbild und gemeinsame Reflexion (nur bei Quartiersrundgang am 29.06.2022)</li><li>– Ausblick / Schlusswort</li></ul>

# 1. Überblick Teilquartiere, Leitlinien zur Straßenraumgestaltung und Beteiligungsbausteine



Während die fachlich begleiteten Quartiersrundgänge sich auf das jeweilige Teilquartier begrenzen und an verschiedenen Haltepunkten entlang der Route die räumliche Situation diskutiert wird, werden im Rahmen der Straßengespräche Anmerkungen und Hinweise vorgebracht, die das gesamten Betrachtungsgebiet unabhängig der räumlichen Aufteilung in die beiden Teilquartieren thematisieren.

### Teilquartier A

- Lohtorstraße
- Gerberstraße
- Erhardgasse
- Wolfganggasse
- Trautenhof

### Teilquartier B

- Lohtorstraße
- Lammgasse
- Schwibbogengasse
- Hasengasse
- Gemmingergasse

Im Protokoll sind die bei den Straßengesprächen vorgebrachten Anmerkungen und Hinweise thematisch unabhängig vom Termin festgehalten. Die Anmerkungen der Quartiersgespräche sind entsprechend der beiden Termine separate dargestellt.

Die vorgebrachten Anmerkungen und Hinweise sind – sofern zum besseren Verständnis erforderlich – aus Kenntnis der geführten Diskussion im Protokoll durch die Moderation ergänzt und thematisch-inhaltlich geordnet. Eine Wertung der vorgebrachten Anmerkungen und Hinweise erfolgt mit dem Protokoll nicht.

Die nachfolgend aufgeführten Darstellungen zu den Leitlinien der Straßenraumgestaltung sowie Ablauf und Beteiligungsbausteine hängen während der Straßengesprächen nebst Luftbild aus. Im Rahmen der Quartiersrundgänge werden sie zu Beginn nochmals kurz erläutert.

## Leitlinien für die Straßenraumnutzung



**Leitlinie 1**  
Anwohnerparken verbessern



**Leitlinie 4**  
Aufenthaltsqualität im öffentlichen Straßenraum steigern



**Leitlinie 2**  
Verfügbarkeit von Kurzzeitparkplätzen verbessern



**Leitlinie 5**  
Bezahlungsoptionen modernisieren und digitalisieren



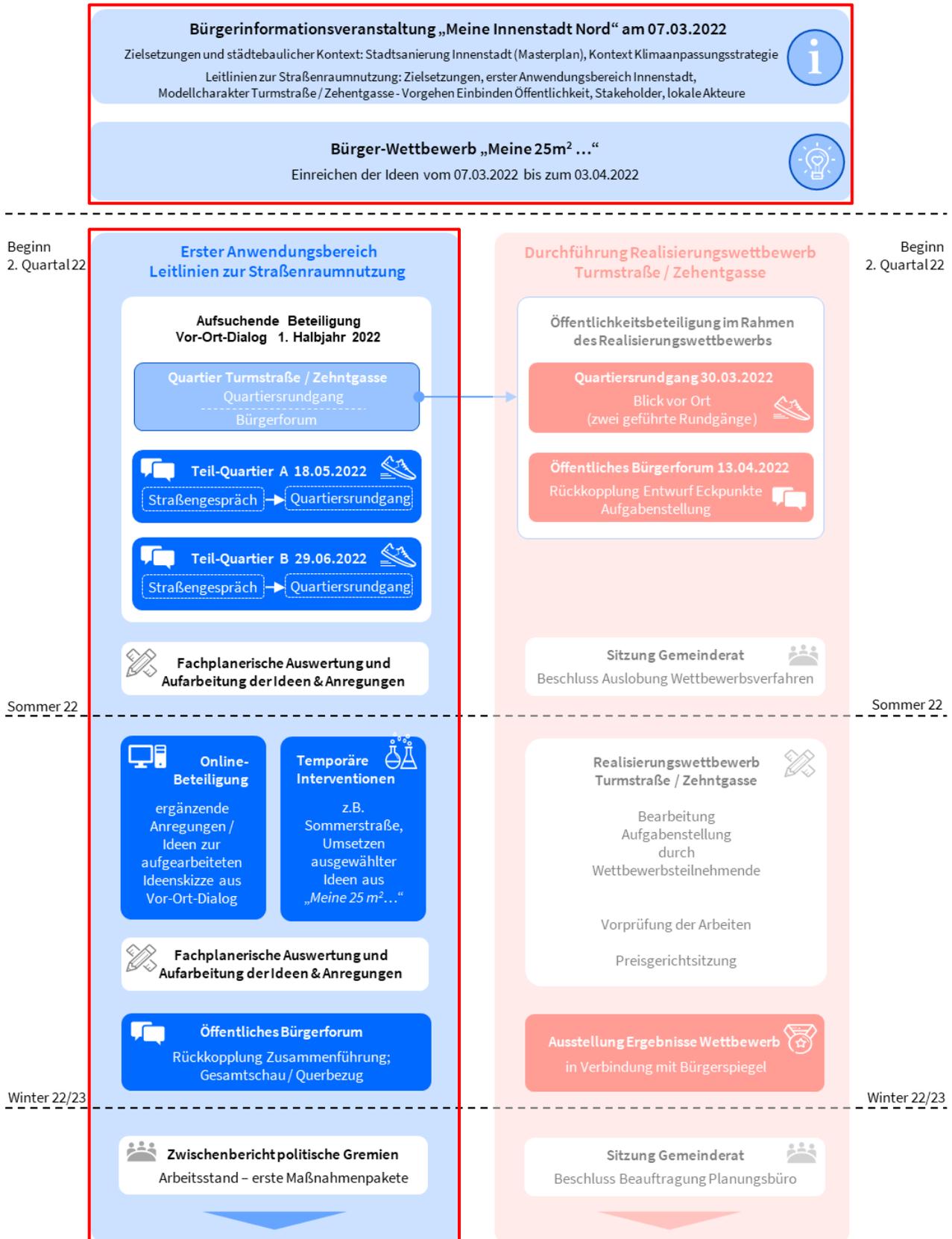
**Leitlinie 3**  
Gehwege für den Fußverkehr freihalten



**Leitlinie 6**  
Bestehenden Parkraum besser bewerben



## Ablauf und Beteiligungsbausteine



## Anmerkung / Hinweise Straßengespräche

### Parkraumangebot

- Grundsätzlich besteht kein Parkraumangel in der Innenstadt, vorhandene Möglichkeiten sind jedoch nicht hinreichend bekannt
- Ziel muss sein, Kund\*innen die Parkraumangebote in den Parkhäusern schmackhaft zu machen
- Parkraumangebot in Parkhäusern ist für Kunden gut; man ist in fünf bis sieben Minuten zu Fuß in der Innenstadt, ist stressfreier als Parkplatzsuche
- Parken in Parkhäusern durch Einrichten von Servicestationen attraktiv machen, z.B. mit Toilette, auch um sich frisch zu machen, Wickelstation, SParkmünze
- Erreichbarkeit Innenstadt von den Parkhäusern ist grundsätzlich akzeptabel, Shuttleservice (kostenlos) wäre aber für verschiedene Personengruppen sehr attraktiv
- Kostenlosen Busshuttle zwischen Parkhaus Bildungscampus (Ost) und Innenstadt einrichten
- Nähe vom Parkplatz zu den Einkaufsmöglichkeiten in der Innenstadt muss für Familien mit Kindern und ältere Menschen gegeben sein
- Fußwege von Parkhäusern in die Innenstadt sind bei Dunkelheit v. a. für Frauen problematisch (geringes Sicherheitsempfinden); ein Grund dafür, dass versucht wird, möglichst nah an der Innenstadt zu parken
- Künftige Parkraumlösungen sollen neben den Bedürfnissen der Bewohner\*innen auch den Einzelhandel im Blick haben („Wem gehört die Innenstadt“?)
- Parkraumangebote im Betrachtungsgebiet auf Anwohner, Car-Sharing und Behindertenstellplätze beschränken
- Überwiegend Stellplätze für Behinderte in der Innenstadt ausweisen, so dass diese Personengruppe die Innenstadt / Einkaufsmöglichkeiten gut erreichen kann
- Mehr reine E-Parkplätze für Besucher\*innen vorsehen (Ladesäulen sind kein muss)
- Anwohnerparken besser regulieren
- Nur so viele Anwohnerparkausweise ausstellen, wie es Parkplätze für Anwohner\*innen gibt
- Quartiersgarage unter Reim-Areal nur für Anwohner\*innen mit Besucherparken
- Quartiersgarage für Anwohner Am Kätchenhof
- Parkhaus / Tiefgarage in Lohtorstraße für Kund\*innen Einzelhandel in der Innenstadt mit Markthalle und Angebot für Urban Gardening
- Oft wildes / falsches Parken entlang der Straßen (u.a. entgegen der Fahrtrichtung)
- Besucherverkehre zur Eisdiele blockieren in Schwibbogen-gasse die Wendepalte bzw. Feuerwehraufstellfläche
- Parkangebote auf der Südseite Schwibbogengasse wegnehmen; Situation / Zustand wie vor dem Neubau





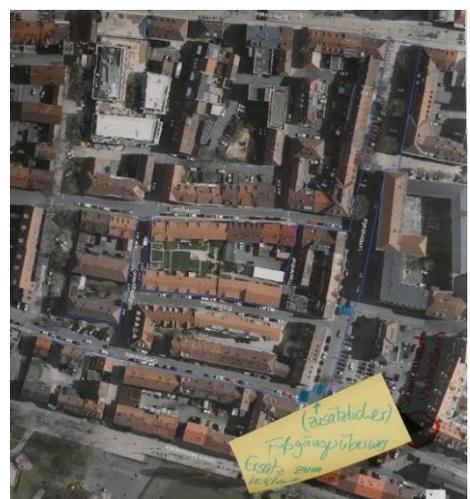
### Radverkehr

- Situation für Radfahrer hat sich in der Innenstadt grundsätzlich verbessert, positive Entwicklung muss aber weitergehen
- Problem: Radfahrer fahren teilweise auf Gehwegen, wegen Unsicherheit empfinden auf der Fahrbahn; dadurch entstehen Konflikte mit dem Fußverkehr; Wunsch nach Einrichtung von Fahrradstreifen/-wegen
- Radwege/-straßen (auch als Einbahnstraßen) ausweisen, um das Miteinander zwischen Radverkehr und Autoverkehr zu verbessern (Koexistenz)
- Wunsch nach eindeutiger Verkehrsregelung für Radverkehr
- Mehr Fahrradabstellplätze in der Innenstadt anbieten
- Achsiales Radwegekonzept überdenken (Nord-Süd- und Ost-West-Routen)
- Gerberstraße als Fahrradstraße in beiden Richtungen einrichten
- Radwegführung durch Innenstadt verbessern, statt über die Untere Neckarstraße den Radverkehr über die parallelverlaufende Gerberstraße führen
- Übergeordneten Landesradweg alternativ über Gerberstraße führen, um Konflikte mit Fußgänger\*innen zu entflechten (Untere Neckarstraße)



### Fußverkehr

- Gute fußläufige Anbindung von der S-Bahn in das Betrachtungsgebiet (keine weiten Wege)
- Zu lange Wartezeiten für Fußgänger\*innen an Ampeln
- Neu eingerichtete Fußgängerüberwege (Zebrastrifen) im Verlauf Gerberstraße und Lammgasse sind prima
- Bestehende Fußgängerzone Lothorstraße bis zur Gerberstraße verlängern
- Fußverbindung entlang Lothorstraße zwischen beiden Fußgängerzonen verbessern (Sülmerstraße und Untere Neckarstraße)
- Fußgängerüberweg (Zebrastrifen) Lothorstraße über Gerberstraße auf Nordseite verlegen (bzw. zusätzliche Querungshilfe vorsehen); Ladengeschäfte befinden sich auf Nordseite (Mehrwert für Ladengeschäfte durch mehr Fußverkehr; Fußgänger\*innen laufen heute auf der gefühlt falschen Seite)
- Schwibbogengasse als Fußgängerzone ausweisen: im 1. Schritt von der Lammgasse bis Einmündung Hasengasse und im 2. Schritt bis zur Wendeanlage / Sülmerstraße
- Querungsverkehr aus Quartier über die Fußgängerzone stellt Sicherheitsproblem dar
- Durchfahrt Schwibbogengasse über Fußgängerzone unterbinden
- Verhindern, dass Autos über die Fußgängerzone / Sülmerstraße abkürzen, z.B. über Schwibbogengasse in Sonnengasse / Jakobgasse oder über Gemmingergasse in Karlsstraße



**Verkehrsbelastung/-lenkung**

- Zu viel Verkehr im Betrachtungsgebiet
- Verkehr in der Innenstadt hat sich seit 2018 verdoppelt
- Mehr Verkehr in der Gerberstraße seit Sperrung der Kranenstraße für den Autoverkehr
- Hoher Anteil an Durchgangsverkehr im gesamten Betrachtungsgebiet nördliche Innenstadt
- Im Betrachtungsgebiet wird zu schnell gefahren (v.a. in der Lohtorstraße, Raser / Poser)
- Autoverkehr ist Hauptstörfaktor in der Innenstadt, Wohlfühlfaktor der Anwohner\*innen leidet darunter
- Nördliche Innenstadt ist für Wohnungssuchende uninteressant; geringe Wohnqualität durch Verkehr und Lärm
- Poserszene fährt v.a. ab Freitagnachmittag durchs Quartier (häufiges im Kreis fahren mit lauter Musik)
- Lärmblitzer, der ab bestimmter Lautstärke dB(A) auslöst
- Grundsätzliches Ziel muss Verkehrsberuhigung in der nördlichen Innenstadt sein
- Autoverkehr im Betrachtungsgebiet v.a. mit Blick auf die Wohnqualität der Anwohner\*innen reduzieren; mehr Radverkehr wünschenswert
- Verkehrsberuhigte Bereiche / Spielstraßen einrichten als Maßnahmen gegen Durchfahrtverkehr und Raser / Poser
- Gerberstraße vom Durchgangsverkehr entlasten
- Durchfahrt Gerberstraße kappen, keine Zufahrt in die Lohtorstraße
- Wirksamkeit Parkleitsystems wird hinterfragt, wird nur von Ortsunkundigen genutzt; wer sich auskennt sucht im Betrachtungsgebiet nach einem Parkplatz
- Zufahrt Parkplatz Lohtorstraße / Kätchenhof nur von Süden über Bahnhofstraße / Kaiserstraße – Gerberstraße
- Parksuchverkehr führt immer wieder zu Verkehrschaos im Quartier
- Reduzieren Parksuchverkehre durch gezielte Lenkung; darf nicht dazu führen, dass Parksuchverkehr noch mehr in die Nebengassen drückt / ausweicht



**Anlieferungs-/Wirtschaftsverkehr**

- Anlieferungsverkehr nimmt stetig zu und führt zu Problemen, da parkende Lieferwägen häufig die Straße blockieren bzw. den Verkehrsfluss stören
- Haltebuchten für Lieferverkehr fehlen, es gibt keine freien bzw. eigens dafür vorgesehen Plätze
- Keine Kurzzeitparkmöglichkeit für Liefer-/Wirtschaftsverkehr in der östlichen Schwibbogengasse, ggfs. Ausweisung von Haltemöglichkeiten
- Thema / Problematik muss grundsätzlich angegangen werden; es braucht zur Lösung klare Regelungen (aber wie?)
- Lösungen suchen für Paketlieferdienste (online-Bestellungen), um die Lieferverkehre zu bündeln (letzte Meile)
- Beantragte Sonderparkerlaubnis für Handwerker / Dienstleister hilft nicht, wenn es zum beantragten Zeitraum vor Ort keine freien Plätze zum Parken gibt (Problem z.B. in der Schwibbogengasse)
- Lange Vorlaufzeit / Dauer für Antragsgenehmigung und Nicht-Planbarkeit stellen ein Problem dar

Öffentlicher Raum / Aufenthalt

- Durch Gestaltung einzelner Plätze hat sich die Aufenthaltsqualität in der Innenstadt grundsätzlich verbessert
- Parklets sind gute Idee; richtiger Ansatz, um Nutzung / Beispielung des öffentlichen Raums gegenüber Parkierung zu zeigen
- Kirchbrunnenstraße ist gutes Beispiel für gelungene Gestaltung
- Belebung des öffentlichen Straßenraums durch mehr Fußverkehr
- Gestaltung des Straßenraums: Luft nach oben ist vorhanden
- Mehr Aufenthaltsqualität schaffen, um Innenstadt (wieder) lebenswert und attraktiv zu machen
- Innenstadt mit Aufenthaltsqualität macht Heilbronn als (Einkaufs-)Standort attraktiv, Mehrwert z.B. gegenüber Breuningerland bei Ludwigsburg („Was haben wir, was andere nicht haben“)
- Mehr Grün im Straßenraum, so viel wie geht
- Mehr Bäume / Grün als Schattenspender
- Sitzmöglichkeiten im Schatten vorsehen
- Bei Gestaltung des öffentlichen Raums auch Angebote für ältere Personen vorsehen
- Konsumfreie Aufenthaltsorte / Plätze zum Treffen schaffen
- Sitzmöglichkeiten im öffentlichen Raum ohne Konsumzwang
- Bänke vor Hintereingang Rathaus in Lothorstraße für die Wartenden aufstellen
- Spielplatz Hasengasse aufwerten und durch Wegnahme von Parkplätzen erweitern
- E-Roller stehen oft unkoordiniert im Weg und stören; Plätze in der Innenstadt zum Abstellen ausweisen
- Im öffentlichen Raum mehr Mülleimer aufstellen (in der Lothorstraße fehlen Mülleimer)
- Erscheinungsbild der Stadt verbessern (Sauberkeit)
- Müllproblematik / Vandalismus ist gesellschaftliches Problem (mangelnde Wertschätzung gegenüber der Gemeinschaft / Anderen)
- Bewusstsein für gesundes Mittelmaß des gesellschaftlichen Miteinanders vermitteln
- Leute / Personen in Verantwortung nehmen; Tatendrang von Jugendlichen in positives Verhalten umdrehen
- Wohlfühlcharakter im Quartier verbessern, hierzu zählt auch die Verbesserung des subjektiven Sicherheitsgefühls
- Sicherheitsgefühl in der Innenstadt verbessern, Frauen fühlen sich unwohl bei Dunkelheit
- Problematik des nächtlichen Lärms nach 22 Uhr im Quartier v.a. durch Kneipengäste auf der Neckarmeile / in der Innenstadt
- Nicht die Außengastronomie zu späten Stunden ist das Problem für Anwohner\*innen, sondern vielmehr die Wortwahl und die Gesprächslautstärke der Passant\*innen



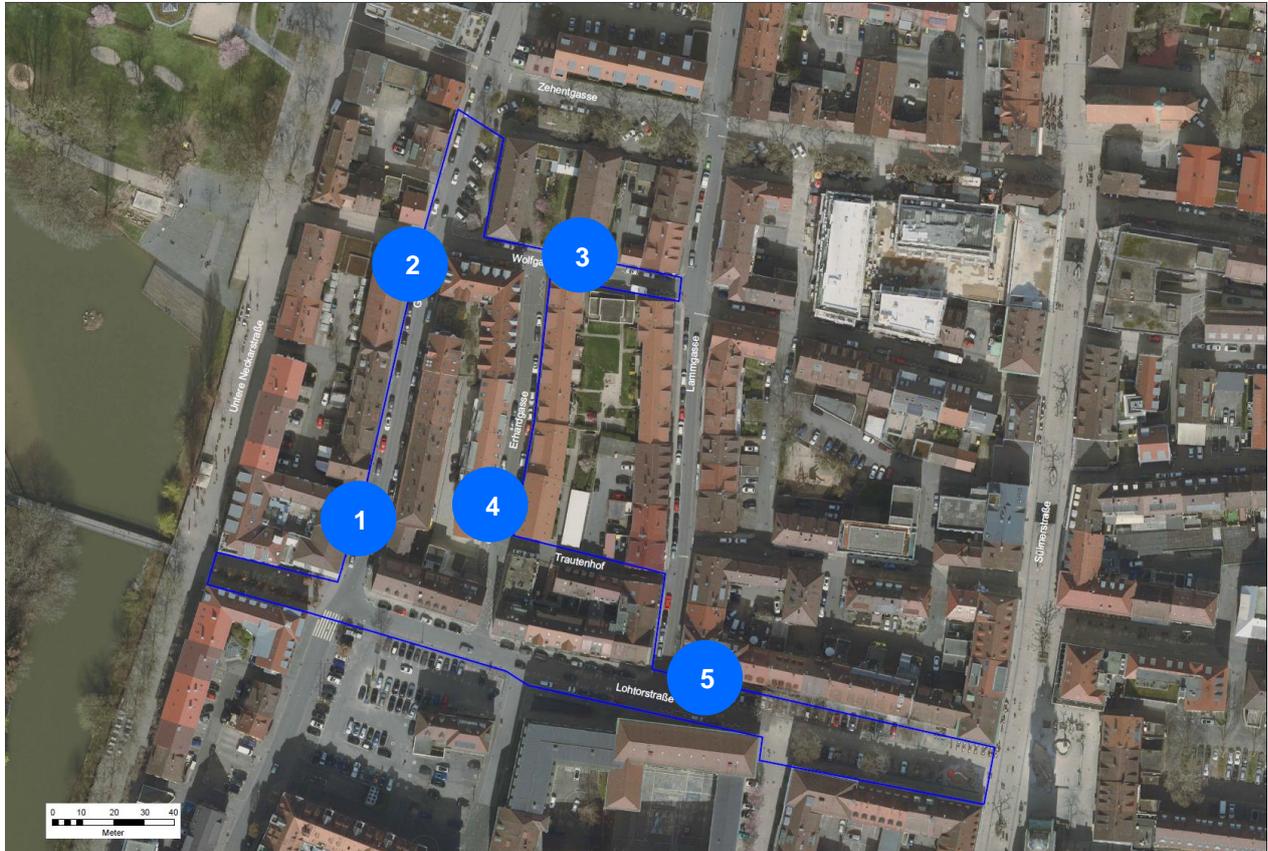
- Aufwertung und Gestaltung Lohtorstraße stellt wichtigen Impuls für Innenstadt dar
- Straßenraum westliche Lohtorstraße durch verschmälern der Fahrbahn aufwerten (z.B. Einbahnstraße ausweisen) und Gehwege verbreitern
- Idee aus Masterplan umsetzen, die Lohtorstraße zu einer grünen Achse zu entwickeln
- Lohtorstraße durch attraktive Erdgeschosszone (Läden / Handel) mit Grün, Sitzmöglichkeiten und weniger Autos aufwerten
- Lohtorstraße durch Bebauung Reim-Areal mit Läden oder Markthalle im Erdgeschoss aufwerten und beleben
- Reim-Areal nicht komplett überbauen (z.B. Wohnen / Markthalle), sondern bei Entwicklung auch ausreichend Flächen für Grün / Bäume vorsehen
- Raumangebot für Verkauf von regionalen Produkten schaffen (z.B. in Form einer Markthalle)



## 2. Fachlich begleitete Quartiersrundgänge

### Teilquartier A – Ortsbegehung am 18.05.2022

Lohtorstraße, Gerberstraße, Wolfgangasse, Erhardgasse und Trautenhof



#### Haltepunkt 1: Lohtorstraße / Ecke Gerberstraße

##### Anmerkungen und Hinweise zur Ist-Situation

- Bestehendes Straßennetz bzw. Verkehrsführung ermöglicht über Gerberstraße, Lohtorstraße, Lammgasse und Turmstraße im Kreis zu fahren
- Hohes Aufkommen Parksuchverkehr in Lohtorstraße, Autos fahren oft mehrere Runden für Parkplatzsuche, zum Teil aber auch Poser
- Hoher Lärmpegel im Straßenraum durch Verkehr
- Kreuzungsbereich ist für Radfahrer durch „rechts vor links“-Regelung gefährlich
- Immer wieder Behinderung von Rettungsfahrzeugen durch Falschparker
- Hoher Versiegelungsgrad, kein / kaum Grün vorhanden; im Straßenraum steht spürbar die Hitze (Wärmeinsel)
- Beengter Straßenraum durch beidseitige Parkierung in Gerberstraße, schmale Gehwegbereich durch Gehwegparken
- Einbahnstraßenregelung in Gerberstraße gilt auch für den Radverkehr, da kein gegenläufiger Radverkehr möglich ist
- Mangelnde Straßenraumgestaltung, Mülltonnen stehen teilweise auf den Gehwegen und behindern Passierende; starker verkehrs-/autodominierter Straßenraum; kein attraktives Umfeld für Ladengeschäfte



### Anregungen zur Gestaltung

- Gerberstraße als Radstraße ausweisen, auch gegenläufig zur Einbahnstraße
- Umgestaltung Gerberstraße (z.B. kein Gehwegparken) und /oder Änderung verkehrsrechtliche Regelungen (z.B. kein Abbiegen aus der Gerberstraße in die Lohtorstraße, keine Zufahrt zum Parkplatz Lohtorstraße / Kätchenhof von Norden)
- Fußgängerüberweg (Zebrastrifen) über die Gerberstraße auf Nordseite der Lohtorstraße verlegen; zu Fuß Gehende entlang der straßenbegleitenden Läden /Geschäfte führen

## Haltepunkt 2: Gerberstraße / Ecke Wolfganggasse

### Anmerkungen und Hinweise zur Ist-Situation

- Raum öffnet sich an der Kreuzung nach Norden hin zu einem kleinen Platz, bietet aber keinen Aufenthalt
- Aufweitung / Platz dient dem Anwohnerparken
- Ruhender Verkehr bietet Potenzial für Veränderung
- Nach 18 Uhr ist nur noch Anwohnerparken zulässig, wird aber nicht eingehalten
- Auch nach 18 Uhr hoher Parksuchverkehr spürbar



### Anregungen zur Gestaltung

- Wolfganggasse als Radachse in Ost-West-Richtung stärken- West etablieren als Verlängerung „Im Hospitalgrün“
- Aufwertung / Gestaltung des Platzbereichs (vorhandene Kirschbäume weisen Qualität auf), z.B. Schaffen von Sitzmöglichkeiten
- Reduzierung Anzahl Parkplätze, aber nicht zulasten der Anwohner\*innen
- In Parkhäusern ist ein flexibler Dauertarif nötig; der bestehende Tagestarif / Nachttarif ist für Anwohner zu starr, u.a. auch mit Blick auf die Zunahmen von Homeoffice
- Flexitarif wünschenswert: Nachttarif plus Budget für Tageszeit, das individuell angepasst / dazu gebucht werden kann



## Haltepunkt 3: Wolfganggasse

### Anmerkungen und Hinweise zur Ist-Situation

- Geräuschpegel deutlich geringer als in Gerberstraße
- Charakter einer Anwohnerstraße
- In den Innenhöfen bietet sich Platz zum Spielen für Kinder
- Gehwegparken auf beiden Seiten

### Anregungen zur Gestaltung

- Nach Leitlinien zur Straßenraumnutzung ist Gehwegparken wie im Bestand nicht mehr zulässig; Wegfall zumindest auf einer Straßenseite
- Gestaltung Wolfganggasse als verkehrsberuhigter Bereich: ohne Gehwege, Neuordnung Parkierung
- Angebot für Anwohnerparken in Parkhäusern erforderlich; Anreizsystem entwickeln, z.B. bei Verkauf des 2. Autos Rabattierung Parkplatz in Parkhaus für eine definierten Zeitraum



## Haltepunkt 4: Erhardgasse und Trautenhof

### Anmerkungen und Hinweise zur Ist-Situation

- Reine Anwohnerstraße, sehr ruhig, kaum Parksuchverkehr
- Parken nur einseitig erlaubt
- Häufig Falschparker im Bereich der Brandschutzzone / Freihaltefläche für Feuerwehr auf der Westseite
- Hohe Fluktuation in den Mietwohnungen im gesamten Viertel, wird nicht als attraktive Wohngegend gesehen
- Trautenhof weist Hinterhofcharakter auf
- Intim, aber dominiert von Garagen; nahezu vollständig versiegelt; Mülltonnen prägen Straßenbild



### Anregungen zur Gestaltung

- Einrichten eines verkehrsberuhigten Bereichs in Erhardgasse
- Ggf. reicht schon eine Bank vor Haus aus, um den Straßenraum attraktiver zu machen
- Eventuelle Entsiegelung, ggf. Bäume, Fassadenbegrünung in Erhardgasse und Trautenhof



## Haltepunkt 5: Lohtorstraße und Kieselmarkt

### Anmerkungen und Hinweise zur Ist-Situation

- Lohtorstraße mündet östlich in die Sülmerstraße (Fußgängerzone)
- Sackgasse mit Parkplätzen, hoher Anteil Parksuchverkehr, ständiges rein und rückwärts Rausfahren / Rangieren;
- Parksuchverkehr auch im Bereich Kieselmarkt
- Hoher Umschlag führt zu einer gefühlt hohen „Erfolgsquote“
- Wasserlauf vom Spielplatz am Hafenturm auf Südseite wird durch parkende Autos verdeckt / gestört
- Temporäre Nutzung von Parkplätzen für Außengastronomie
- Teilweise sitzt man bei Außengastronomie direkt neben parkenden Autos
- Östlicher Teilabschnitt weist durch Baumbestand und Gastronomie Potenzial auf, Qualität ist da
- Große Bestandsbäume schaffen Atmosphäre und spenden Schatten; völlig andere Raumwirkung als im westlichen Abschnitt
- Keine durchgängige / qualitätvolle Verbindung vom Neckar über Lohtorstraße zur Fußgängerzone / Sülmerstraße

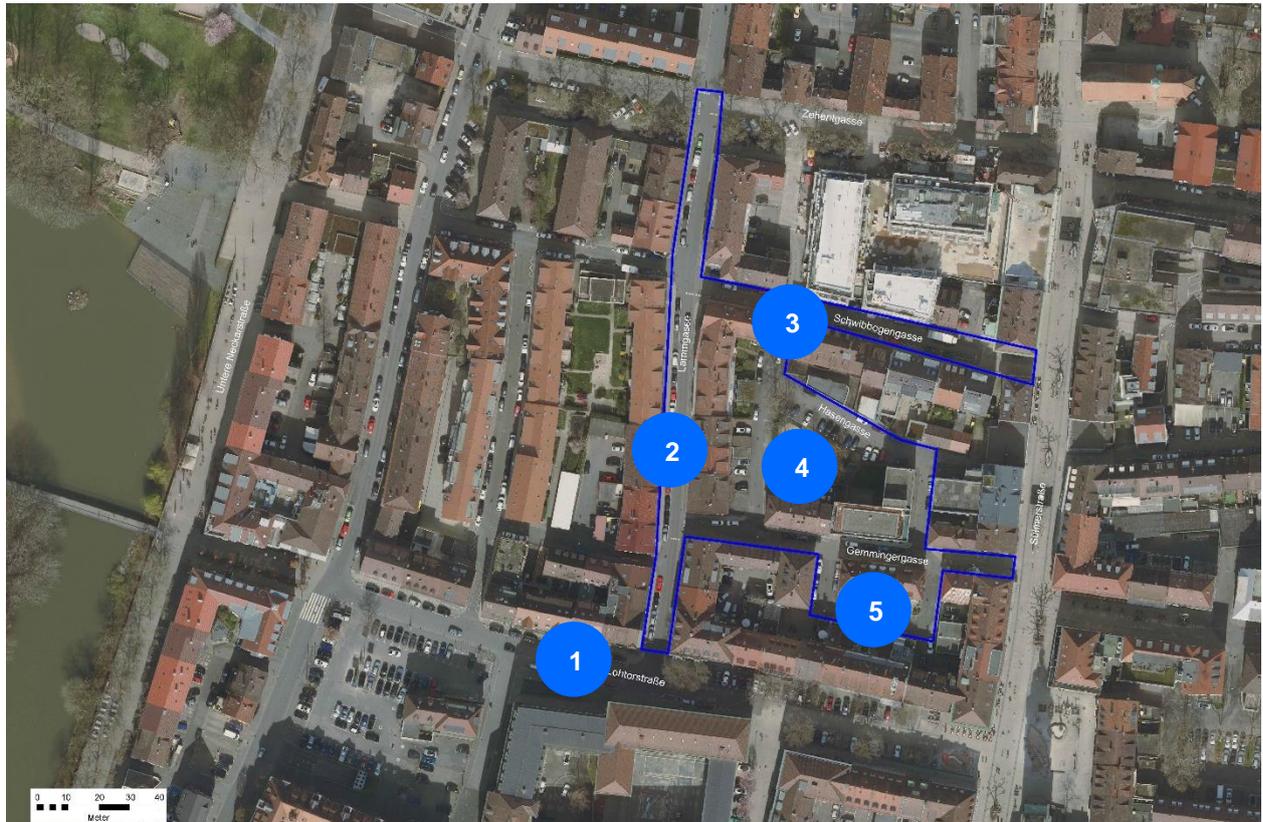


### Anregungen zur Gestaltung

- Reduzierung / Verzicht auf Parkplätze an Kieselmarkt zugunsten Ausweitung Außengastronomie (zumindest. im Sommer)
- Ausbilden Flaniermeile, Fortsetzen der Baumbepflanzungen nach Westen
- Verbessern Radwegeverbindung zwischen Experimenta und Sülmerstraße (sichere Wegführung)
- Neuordnen Straßenquerschnitt zwischen Gerberstraße und Lammgasse: Verbreitern Gehweg durch Wegfall von Parkplätzen, ggf. Optimierung Parkplatzanzahl auf Südseite durch schräg angeordnete Parkplätze und Einbahnstraßenverkehr

## Teilquartier B – Ortsbegehung, 29.06.2022

Lohtorstraße, Lammgasse, Schwibbogengasse, Hasengasse, Gemmingergasse



### Startpunkt 1: Lohtorstraße / Ecke Lammgasse

#### Anmerkungen und Hinweise zur Ist-Situation

- Hoher Anteil Parksuchverkehr in Richtung Kieselmarkt / Spielplatz am Hafenturm
- Oft warten in zweiter Reihe, permanentes Rangieren, bzw. Wendemanöver sowie Ein- und Ausparken
- Bei erfolgloser Parkplatzsuche überwiegendes Abfahren über Lammgasse
- Lärmbelastung durch „Poser“
- Nordseite Lohtorstraße Lammgasse: zusätzliches Potenzial für Gastronomie mit Außenbestuhlung



#### Anregungen zur Gestaltung

- Konsumfreie Sitzmöglichkeiten im Schatten unter Baum mit großer Baumkrone an der Ecke Lohtorstraße zur Lammgasse
- Entfall von Stellplätzen auf Nordseite Lohtorstraße zu Gunsten Verbreiterung Gehweg / Ladenvorzone, Gestaltung von Aufenthaltsbereichen mit Sitzmöglichkeiten und Baumbepflanzungen / Grün; Außenbestuhlung für Gastronomie
- Südseite Lohtorstraße mit Rathaus, TG-Zufahrt und Parkplatz Lohtorstraße / Kätchenhof bietet weniger Gestaltungsmöglichkeiten; Neuorganisation Parkierung, ggf. Baumpflanzungen / Pflanzbeete zur Auflockerung
- Stärkung Lohtorstraße als Fußwege – und Radverkehrsachse



## Haltepunkt 2: Lammgasse

### Anmerkungen und Hinweise zur Ist-Situation

- Hoher Parksuchverkehr sowie Durchgangsverkehr
- Einbahnstraße in Richtung Norden, auch für den Radverkehr
- Nur einseitiges Parken, kein Gehwegparken
- Lieferverkehr parkt oft auf Sperrzonen und Gehwegen
- Keine Bäume / kein Grün im Straßenraum
- Außenbestuhlung auf Gehweg und Parklets vor Restaurant sind sehr ansprechend und werden sehr gut angenommen (tut der Straße gut)
- Außer Restaurant keine Bespielung der Vorzonen durch Erdgeschossnutzungen in der Lammgasse



### Anregungen zur Gestaltung

- Verkehrsführung/-lenkung ändern, um das im Kreisfahren zu unterbinden; reduziert automatisch Parksuchverkehr
- Gestaltung des Straßenraums muss Verkehrsberuhigung zum Ziel haben
- Im gesamten Betrachtungsgebiet grundsätzlich nur Anwohnerparken sowie Kurzzeitparken, Behindertenstellplätze und Lieferzonen vorsehen; ggfs. durch Schranke mit Nummernschild-Erfassung wie auf Parkplatz Lothorstraße / Kätchenhof



## Haltepunkt 3: Schwibbogengasse

### Anmerkungen und Hinweise zur Ist-Situation

- Gehwege werden nicht genutzt; sehr eng; Passierende gehen in der Regel auf der Straße
- Einmündungsbereich Hasengassen / Schwibbogengasse ist Gefahrenpunkt für Radverkehr und Passierende; schlechte Einsehbarkeit für Autofahrer\*innen
- Durch versetzt parkende Autos in östlicher Schwibbogengasse und im Kreuzungsbereich sehr beengte Situation beim Abbiegen bzw. kein Gegenverkehr möglich
- Führt oft zu störenden Rangiermanövern; Konflikt mit Radverkehr und Fußgänger\*innen
- Häufig Falschparker im Bereich der Wendefläche bzw. in der Sperrzone für die Feuerwehr vor Kindergarten
- Keine Möglichkeit zum Parken für Lieferverkehr oder z.B. für vor Ort arbeitende Handwerker / Dienstleister
- Autos kürzen von Schwibbogengasse über Sülmerstraße / Fußgängerzone in die Sonnengasse ab



### Anregungen zur Gestaltung

- Gestaltung gesamte Schwibbogengasse als Mischverkehrsfläche oder Shared Space
- Erweiterung Fußgängerzone in Schwibbogengasse bis Hasengasse
- Nur noch einseitiges Anwohnerparken vorsehen
- Begrünung der Vorzone des Neubaus (Wiesenblumen, Sträucher, Fassadenbegrünung)

## Haltepunkt 4: Hasengasse

### Anmerkungen und Hinweise zur Ist-Situation

- Bereich wird als „grüne Oase“ inmitten der Innenstadt gesehen, ruhige und intime Situation
- Platz vermittelt in dicht bebauter Innenstadt Weite
- Spielplatz ist Treffpunkt
- Öffentlicher Raum wird durch parkende Autos dominiert
- Im Randbereich häufig Garagen / private Parkierung; teilweise Rückseiten von Schwibbogengasse
- Häufig kein Bezug von der Bebauung zum Platz



### Anregungen zur Gestaltung

- Aufwertung Spielplatz/-angebote, ggf. Erweiterung Spielplatz / Grünfläche
- Gestalten als Rückzugsort / Treffpunkt für Anrainer, kein Bedarf / Potenzial für belebten Stadtplatz, mehr Sitzmöglichkeiten
- Reduzieren Parkplätze, nur Anwohnerparken, ggf. Parkierung in Tiefgarage;
- Schwierigkeit Platzierung Zufahrt unter Berücksichtigung Anfahbarkeit der vorhandenen privaten Stellplätze
- Neuer, einheitlicher Oberflächenbelag
- Aufwertung der Randbereiche / Übergangszone vom Platz zu den privaten Freiflächen



## Haltepunkt 5: Gemmingergasse und rückwärtiger Hof

### Anmerkungen und Hinweise zur Ist-Situation

- Keine Bäume / kein Grün
- Keine Sitz-/Treffmöglichkeiten
- Rückwärtiger Hof wirkt sehr intim; vermittelt Eindruck, man bewegt sich auf privater Fläche
- Platz / Raum weist Hinterhofcharakter auf
- Müll(tonnen) und Abstellflächen stören das Erscheinungsbild
- Private Flächen / Terrassen auf den Dächern der rückwärtigen Anbauten / Garagen (Ebene 1)



### Anregungen zur Gestaltung

- Gestaltung gesamte Gemmingergasse als Mischverkehrsfläche oder Shared Space; Verzicht auf Gehwege
- Für Rückwärtigen Bereich gemeinschaftliche Organisation / Einhausung der Mülltonnen (z.B. in Form einer Holzkonstruktion mit Begrünung); Möglichkeit zusätzlichen Abstellraum u.a. für Fahrräder zu schaffen
- Wahrung des intimen Charakters, trotz öffentlicher Zugänglichkeit; Wohlfühlort / Treffpunkt für Anrainer
- Neue, einheitliche Oberflächengestaltung und Vorsehen / Einbringung von Begrünung / Bäume
- Schaffen von Sitzmöglichkeiten



## Reflexion Quartiersrundgang am 29.06.2022



Im Anschluss an den Quartiersrundgang bittet die Moderation als Einstieg in die Schlussdiskussion die Teilnehmenden um ein Stimmungsbild. Hierfür können die Anwesenden jeweils auf einem Luftbild bis zu fünf Bereiche im Teilquartier B mit großem Handlungsbedarf markieren, die es unbedingt zu verbessern gilt (rote Klebepunkte), ebenso bis zu fünf schöne Orte und Bereiche, die bereits heute Qualitäten aufweisen und keine Veränderung brauchen (grüne Klebepunkte). Das Stimmungsbild wird anschließend anhand der sich ergebenden Cluster nochmals gemeinsam reflektiert.

Beim Rundgang durch das Teilquartier A am 18.05.2022 werden aufgrund der kompakten Gruppengröße die wesentlichen Handlungsbedarfe wie auch Qualitäten bereits mit den Teilnehmenden im Verlauf der Begehung lokalisiert und abschließend gemeinsam vor Ort erörtert. Vor diesem Hintergrund wird kein Stimmungsbild durch Kleben von Punkten auf dem Luftbild wie beim zweiten Rundgang eingeholt.





Reflexion Quartiersrundgang - Anmerkungen und Hinweise zum eingeholten Stimmungsbild

- Hasengasse mit Spielplatz ist schöner Ort, der Entwicklungspotenzial in Bezug auf Gestaltung aufweist; Aufwertung als grüner Ort / Treffpunkt mit Aufenthaltsqualität (Sitzmöglichkeiten) und Wohlfühlatmosphäre für die Anrainer
- Aufwertung Schwibbogengasse und Gemmingergasse durch niveaugleichen Ausbau und Reduzierung Parkplätze (Mischverkehrsfläche / Shared Space); mehr Grün
- Entschärfen Kreuzungssituation Hasengasse / Schwibbogengasse; Verbessern Verkehrssicherheit für Rad-/Fußverkehr
- Rückwärtiger Hof Gemmingergasse bietet viel Qualität für Anwohner\*innen; Aufwertung durch Begrünung und möglichst gemeinschaftliche Lösung für Müll-/Abstellflächen; Gestalterisch von Gemmingergasse absetzen
- Nicht nur Parkierung thematisieren, sondern vielmehr den Aspekt sozialen Zusammenhalt in den Vordergrund stellen
- Regelung Anlieferverkehre im Quartier; Bündelung der Verkehre (Reduzierung) und Ausweisung von Anlieferzonen
- Verkehrssicherheit im Kreuzungsbereich Lammgasse / Lothorstraße verbessern; beeengte Situation
- Grundsätzliche Aufwertung Lammgasse durch Begrünung und Belebung über die Erdgeschosszone; Ziel-/Voraussetzung: Reduzierung Durchgangsverkehr und Fahrgeschwindigkeit
- Im Betrachtungsgebiet mehr konsumfreie Sitzmöglichkeiten und Bäume als Schattenspende
- Verkehr gestalterisch besser in den öffentlichen Straßenraum integrieren; Rücknahme Dominanz des Auto(-verkehrs)
- Direkte politische Vertretung gibt es nicht (kein Bezirksbeirat Innenstadt Nord), lokaler Dialog fehlt

REFLEXION 29.06.22  
SPAZIERSRUNDGANG

HASENGASSE: SPIELPLATZ POTENZIAL: BEGRÜNUNG, TREFFPUNKT -> AUSWEITEN	GEMMINGERGASSE: HOF QUALITÄT FÜR ANWOHNER*INNEN	Direkte politische Anwesenheit gibt es nicht, lokaler Dialog fehlt -> keine Bewusstheit um das Stadtbild
Mehr öffentlich	IM QUARTIER: GEBÄUDEANLIEFERZONE -> BÜNDELUNG	nicht nur Parkierung thematisieren, sondern vielmehr den Aspekt sozialen Zusammenhalt in den Vordergrund stellen
SCHWIBBOGENGASSE: BODENSTREIFEN, OFF. RAUM, VIEL VERKEHR	LAMMGASSE: DURCHGANGSVERKEHR, BEENGTE, OFF. RAUM	
KREUZUNG SCHWIBBOGENGASSE/HASENGASSE: RETTUNGSSCHWELLE FÜR SCHWIBBOGENGASSE SICHERHEIT FÜR HASENGASSE	EINWANDUNG KR. LOTHOR-/LAMMGASSE STRASSE ZU ENG!	
ABGRENZUNG+QUALITÄT STRASSEN -> OFF. RAUM	Baumstandorte in der LAMMGASSE (!)	
HEILIGUNG IM QUARTIER/GEBIET	SITZMÖGLICHKEITEN IM QUARTIER	